Palast der Projekte

Die ökologische Utopie-Stadt

(...)

ÜBERBLICK

In der Schule wird ein Labor aufgestellt – ein Gewächshaus aus PET-Legosteinen (siehe Bild). Das Labor steht in der Aula, im Treppenhaus, in der Sporthalle oder an einem anderen Ort in der Schule.

Darin finden verschiedene Workshops statt mit verschiedenen Künstler/innen, die alle um die ökologischen Möglichkeiten und Geheimnisse der Stadt kreisen vom Pilzzuchtlabor über ein Stadtunkräuterherbarium bis hin zum Smart-Schulhaus.

So ungefähr wird das Labor aussehen.

PET-Legostein-Test aus der Werkstatt von Mifactori

Die Workshops finden nacheinander statt und füllen die Regale des Labors Stück für Stück mit utopischen Inhalten auf. Das Labor erwacht zum Leben, brodelt, köchelt und produziert Stadtökologie mitten im Schulhaus!

Sind alle Workshops abgeschlossen, kommen alle Schüler/innen zu einer großen Abschlusspräsentation mit Aufführungs-Charakter zusammen in der die einzelnen Workshops miteinander in Interaktion gebracht werden: Liveexperimente, Vorträge und szenische Elemente durchmischen sich.

Am Ende wird das Labor abgebaut, die Schüler/innen können ihre Werke mit nach Hause nehmen und dort weiter wachsen lassen.

WORKSHOPS

Hier steht eine Liste der von Seiten Mifactoris zur Verfügung stehenden Workshops. Weitere Workshops können leicht ergänzt werden. Jeder Workshop wird immer von zwei Künstlern betreut und verfügt jeweils über ein eigenes Budget.

PET-PALACE *
Der Palast der Projekte – das PET-Gewächshaus/labor – wird errichtet. Grundvoraussetzung für das Projekt, der erste Workshop.

MUSHROOM-LAB
Man kann Pilze auf Müll – z.B. Papiermüll – wachsen lassen. Sie zersetzen den Müll und dabei entstehen essbare Pilze oder Baumaterial.

STADTUNKRAUT-HERBARIUM
Die Artendichte in der Stadt ist höher als die meisten Menschen denken. Dazu zählen auch all die kleinen Unkräuter, die sich ungefragt zwischen den Asphaltritzen ansiedeln. Diese werden in diesem Workshop erforscht: wir zeichnen sie, bestimmen sie, beschildern sie, bauen sie nach, ziehen Setzlinge davon usw.

RESTEKÜCHE: FERMENTIEREN
Das Projekt nimmt sich kreativ dem Thema Verpackung und Müll an (und damit Haltbarmachung). Es erfindet utopische Verpackungen und sammelt mit den Schülern abgelaufene Lebensmittel ein und macht sie mittels Fermentierung haltbar.

BIOPLASTIK-LAMPEN
Biologisch abbaubaren Kunststoff kann man auch selbst herstellen. Das machen wir in diesem Workshop. Wir kochen unsere eigene Bioplaste und bauen uns daraus Lampen für das Labor und unsere Klassenzimmer. Biomasse leuchtet!

3ERLIN GRID LABOREQUIPMENT
Jedes Labor braucht eine Laboreinrichtung! Diese bauen wir. Dazu sammeln wir ausgemusterte Dinge und bohren dort ein einheitliches Lochraster hinein: Wir schaffen

uns unseren eigenen modularen Kreislauf-Baukasten und bauen uns daraus die für unsere Labortätigkeiten notwendigen Gerätschaften.

URBAN GARDENING
Die ökologische Stadt ist essbar. Sie produziert einen guten Teil ihrer Lebensmittel selbst. Wir suchen nach den versteckten Plätzen dafür, bauen uns die notwendigen Gerätschaften und Pflanzbehälter und beginnen mit der urbanen Lebensmittelproduktion.

INTERNET OF THINGS MEETS SCHULHAUS
Das Schulhaus wird mittels Knete, dünnem Kupferdraht und Makey Makeys in eine programmierbare Maschine verwandelt. Geht die Lehrerzimmertür auf, erschallt auf dem Schulhof ein Alarmsignal, schaltet der Hausmeister im Keller das Licht an, beginnt ein Springbrunnen auf dem Schulhof zu sprudeln, klingelt die Schulglocke, geht automatisch Musik im Radio an und vieles vieles vieles mehr.

RETOY-LAB
Ähnlich wie im Laborequipment-Workshop: Die Kinder sind eingeladen, ihre alten und ausgemusterten Spielzeuge mitzubringen. Diese hacken wir dann! Wir wandeln sie mittels eines Lochrasters in Baussysteme um, aus denen dann neues Spielzeug entsteht, an denen die Kinder wieder Interesse haben.

REPAIR-CAFE: TEXTILIEN
Ein Workshop zum Thema Reparatur. Wir reparieren und remixen Kleidungsstücke und versuchen uns auch an kaputten Elektrogeräten.

DIE AUTOFREIE STADT!
Wir bauen Spielgeräte für die Stadt und veranstalten unseren eigenen Parking-Day! Das heißt, wir sperren einen Parkplatz ab und zeigen, was man mit dem schönen Platz in der Stadt so alles anstellen kann: Vom Sportplatz über den Garten bis hin zur Liegewiese. Dazu gestalten wir uns eine eigene Social-Media-Aktivismus-Kampagne.

+

- **Kreislaufstadt-Spiel**
- **Stadtfauna-Expeditionen und Performance**
- **Plastikmuseum und Plastik-Hacking**
- **Karte der grünen Stadt**
- **Logistik-Spiel**
- **Lebensmittelretter-Task-Force!**
- **Bienenköniginnen und Bienenkönige!**
- **Sharing – Teilen statt Kaufen: Kinderprototyping**

...

–

Beispiel für eine detaillierte Ausführung/einen detaillierten Ablaufplan eines 3-Tages Workshops (Stadtunkraut-Herbarium):

/ / /

Stadtnatüüüür!

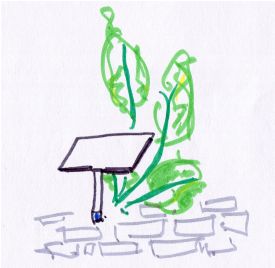
Botanische Expeditionen und kreative Erweiterungen der Natur in der Stadt.

Wir gehen auf die Suche nach der Natur in der Stadt. Dabei geht es aber nicht nur um die Bäume, die jeder sieht, oder die Büsche im Park und angepflanzten Beete sondern um alles! Also auch die kleinen Gräser und Unkräuter und Moose, die überall durch den Asphalt, neben Treppen, zwischen Gehwegplatten an Regenrinnen usw. hochwachsen.

Wir machen verschiedene Expeditionen und künstlerische Eingriffe:

Expedition 1: Entdecken! Mit einem Aufgabenblatt und Zeichenpapier gehen wir herum, finden und portraitieren die Pflanzen vor allem die Unkräuter zwischen den Asphaltwelten.

Expedition 2: Bestimmen: Wir packen große Bestimmbücher auf den Tisch und versuchen herauszubekommen, wie diese Pflanzen heißen. Herabrium-Style! Die Namen packen wir den Namen auf ein Schild wie aus dem Botanischen Garten und stellen diese Schilder im Kiez neben die Unkräuter. Kleine Zeiger auf das, was sonst kaum wer beachtet. Die Stadt wird zum botanischen Garten (Streetart 1). Wir machen Fotos und dokumentieren die Ergebnisse für die Ausstellung. Ein paar Schilder halten wir zurück für die Ausstellung im Palast.



Expedition 3: Eingreifen! Wir bauen aus verschiedensten Upcycling Materialien, die wir auf der Straße finden, eigene kleine Pflanzen. Und diese platzieren wir dann auf der Straße. Ganz unauffällig. Manchmal bauen wir auch nur kleine Früchte – wie Erdbeeren, Pflaumen, Aprikosen… und hängen diese an die Pflanzen auf der Straße. Als seien es ihre Früchte. Hybridpflanzen. Ganz unmerklich. (Street-Art-Aktion 2) Das fotografieren wir für die Ausstellung. Ein paar Pflanzen halten wir zurück, um sie in der Ausstellung zu zeigen.

(SCHNELLE SKIZZEN)

Dabei nutzen wir **vor allem Restmaterial** – den Müll der **auf der Straße** herumliegt – für unsere Arbeit.

Mifactori